

Das Wetter in Zollikofen im Mai

Der Mai 2022 war ausserordentlich trocken und warm, und sehr sonnig. Ein Kälteeinbruch fand nicht statt und die Natur hat weiterhin etwa eine Woche Vorsprung auf ein durchschnittliches Jahr.

Am 10. Mai gab es im Tessin, Wallis, Basel und Genf den ersten Sommertag (über 25°C) des Jahres. Tags darauf meldeten die Mittelland-Stationen flächendeckend einen Sommertag, auch in Zollikofen erreichte das Thermometer 25,9°C. Die Wärme steigerte sich weiter und am 15. Mai war es in Visp 30,0°C; für Visp der früheste Hitzetag bisher. An den folgenden Tagen meldeten verschiedene Stationen über 30°C.

14-tägige Wärmeperiode statt Eisheilige

Bis zum 23. Mai herrschte aussergewöhnliche Wärme in der Schweiz. Im Wallis und Tessin dauerte die Wärme noch einige Tage darüber hinaus an. Von Eisheiligen also keine Spur, im Gegenteil! Allerdings ist statistisch in der Mai-Mitte keine Häufung von Kältewellen nachweisbar; diese verteilen sich schön gleichmässig über den ganzen Monat. Die Eisheiligen werden ihrem Namen also auch in anderen Jahren nicht gerecht!

Bisher wärmster Maitag am 20. Mai

Die Hitzewelle kulminierte am 20. Mai, als viele Stationen einen neuen Mai-Rekord verzeichneten: Bad Ragaz 33,7°C; Visp 33,3°C, Delémont 32,1°C, Napf 24,6°C und auf dem grossen Sankt Bernhard 16,4°C. Der letzte Rekord ist besonders bemerkenswert, denn der bisherige Rekord (14,8°C) stammt aus dem Jahr 1868! Die höchste Temperatur meldete Chur mit 33,8°C, was aber ganz knapp nicht ein Rekord ist, ebenso die 32,7°C in Basel. In Zollikofen war es „nur“ 29,5°C (ebenfalls kein Rekord) warm.

Rekord an Anzahl Sommertagen

Im Tessin, im Wallis und in Genf gab es so viele Sommertage wie noch nie im Mai. (14-16). Zollikofen meldete 9 Sommertage, so viele wie seit 68 Jahren nicht mehr. 1953 gab es aber deren 10 und 1945 sogar 14. Auch 1868 steht mit 13 Sommertagen zu Buche.

Zweithöchste Durchschnittstemperatur

Entsprechend war auch der Durchschnitt über den ganzen Monat sehr hoch; der sehr alte Rekord von 1868 wurden jedoch nicht erreicht. Damals war es in Bern im Durchschnitt 17,0°C, dieses Jahr „nur“ etwa 16°C. Der bisherige 2. Rang hielt das Jahr 2009 mit 15,2°C. Das zeigt wie extrem der Mai 1868 war. Allerdings waren 1868 April und Juni recht kühl; es war also Zufall, dass die Wärme exakt in den Monat Mai passte.

Nur ein Drittel der üblichen Niederschläge

Mit nur 38 mm Regen (Norm: 112mm) war der Mai extrem trocken. Noch weniger gab es nur 1998 (34 mm) und 1934 (20mm). Damit setzt sich die Trockenheit seit Jahresbeginn fort.

Ein Drittel mehr Sonnenstunden

Wie alle bisherigen Monate dieses Jahres war auch der Mai sehr sonnig. Ca. 264 Stunden Sonne (Norm: 197 Stunden) wurden verzeichnet. Fast gleich viel waren es 2020, 1998 und 1989, aber 2011 stellt all dies mit 289 Stunden in den Schatten. Bis jetzt hält das Jahr 2022 punkto Sonnenschein hinter 2020 den 2. Rang. Nur knapp dahinter folgt das Jahr 2011.

Kulturen auf dem Weltacker Zollikofen wuchsen zügig

Der bereits ungewöhnlich warme Boden und das sonnige Wetter begünstigten das zügige Anwachsen der Kulturen nach dem Setzen. Auch die Aussaaten gingen sehr gut auf. Wegen der Trockenheit musste allerdings bereits bewässert werden.

Autor: Gilbert Delley